

**Niederschrift
über die 4. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses**

Sitzung am :	Montag, den 20.01.2025
Sitzungsort:	Großer Ratssaal des Rathauses

Beginn: 16:30 Uhr **Ende:** 18:45 Uhr

Anwesenheit:

Name **Bemerkung**

Vorsitzende

Frau Bürgermeisterin Kerstin Wolf

Stimmberechtigtes Mitglied

Herr Daniel Beegen

Herr Dieter Blechschmidt

Frau Yvonne Gruber

Herr Ronny Hering

Herr Rico Kusche

Herr Thomas Salzmann

Frau Diana Tarnawski

Herr Mathias Weiser

Frau Diana Zierold

später gekommen

Beratendes Mitglied

Herr Matthias Gräf

Herr Thomas Hoyer

Herr Michael Persch

Abwesende:

Name **Bemerkung**

Beratendes Mitglied

Herr Felix Albert

Herr Wolfgang Alboth

Rainer Pietschmann

entschuldigt

unentschuldigt

entschuldigt

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Herr Markus Löffler	FBL Stadtplanung, Bauordnung, Umwelt	alle TOP
Herr Ulf Merkel	SB FG Stadtwirtschaft	TOP 1.5.2
Herr Steffen Ullmann	FGL Tiefbau	alle TOP
Herr Lutz Armbruster	FGL Objekt- u. Gebäudebewirtschaftung	TOP 4.4

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Christian Leipold	TOP 2.2
Frau Sina Ruckdeschel	TOP 2.2
Herr Marcel Kaiser	TOP 2.2
Herr Karsten Kroll	TOP 2.1
Herr Manfred Sörgel, Verein Vogtland 89	TOP 2.1
Herr Hansjoachim Weiß, Verein Vogtland 89	TOP 2.1
Herr Rolf Schwanzitz, Verein Vogtland 89	TOP 2.1
Herr Klaus Gerber, Verein Vogtland 89	TOP 2.1
Frau Luisa Demmer	TOP 2.1
Frau Sophie Koffon	TOP 2.1
Herr Dr. Dähne	TOP 2.1

Tagesordnung:

öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
 - 1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit
 - 1.2. Tagesordnung
 - 1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 04.11.2024
 - 1.4. Beantwortung von Anfragen
 - 1.5. Informationen der Bürgermeisterin
 - 1.5.1. Information über den Zustand der Brücken
 - 1.5.2. Information über geplante Spielplätze und Neuanschaffung von Spielgeräten
 - 1.5.3. Information WEP Haselbrunn
 2. Information
 - 2.1. Studentische Sanierungskonzepte für das Gebäude „Altes Brandschutzamt“ im Rahmen der 13. Messeakademie (denkmal 2024)
INV-017/2024
 - 2.2. Modernisierung Freizeitanlage Syratal Plauen (im Rahmen der FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027)
INV-018/2024
3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung

Frau Bürgermeisterin Wolf eröffnet die 4. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses und wünscht ein frohes neues Jahr und eine gute Zusammenarbeit.

Gem. aktueller Änderungen in § 39 SächsGemO weist die Bürgermeisterin darauf hin, dass eine Verletzung von Form oder Frist der Ladung eines Ausschussmitgliedes als geheilt gilt, wenn das Mitglied zur Sitzung erscheint und den Mangel nicht spätestens bei Eintritt in die Tagesordnung der Sitzung geltend macht.

1.1. Feststellung der Beschlussfähigkeit

Frau Bürgermeisterin Wolf stellt die Beschlussfähigkeit fest.

1.2. Tagesordnung

Für die Mitzeichnung der heutigen Niederschrift stehen Frau Stadträtin Zierold sowie Herr Stadtrat Salzmann zur Verfügung.

Frau Bürgermeisterin Wolf schlägt eine Verschiebung der Tagesordnung vor. Sie beabsichtigt, den TOP 2.1 schon unter dem Punkt „Informationen der Bürgermeisterin“ zu behandeln. Hierzu begrüßt sie Frau Demmer und Frau Koffon, welche ihre studentischen Arbeiten zum Alten Brandschutzamt vorstellen werden und stellt diese kurz vor. Da beide heute noch nach Hamburg bzw. nach Dortmund zurückreisen werden, bittet sie den Ausschuss um eine Verschiebung der Tagesordnung. Der Ausschuss stimmt einstimmig zu.

1.3. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 2. Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 04.11.2024

Frau Bürgermeisterin Wolf stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift fest.

1.4. Beantwortung von Anfragen

Die bislang noch offenen Anfragen wurden in den letzten Tagen schriftlich beantwortet.

Abschließend bleibt noch die Problematik mit den Tauben in der Morgenbergstraße. Hierzu hat die Bauaufsicht nochmals Rücksprache mit dem Eigentümer und dem Veterinäramt genommen. Der Eigentümer erklärte, dass er gehofft habe, kurzfristig Mittel aus dem WEP-Programm für einen Abbruch des Gebäudes zu erhalten. Dies ist, wie bereits hinlänglich bekannt, leider mangels Aufnahme der Stadt in das Programm nicht möglich. Der Eigentümer wurde aufgefordert, alle Öffnungen am Gebäude zu verschließen.

1.5. Informationen der Bürgermeisterin

2.1. Studentische Sanierungskonzepte für das Gebäude „Altes Brandschutzamt“ im Rahmen der 13. Messeakademie (denkmal 2024)

INV-017/2024

Frau Bürgermeisterin Wolf begrüßt die anwesenden Vertreter des Vereins Vogtland 89 sowie Herrn Dr. Dähne vom Landesamt für Denkmalschutz und führt in die Vorlage ein.

Plauen hat sich im vergangenen Jahr für das Projekt, welches alle zwei Jahre im Rahmen der Denkmalmesse in Form der so genannten Messeakademie in Leipzig stattfindet, beworben. Alle vier studentischen Entwürfe liegen im Übrigen im 1. OG in der Turmebene des Rathauses aus. Zwei dieser Entwürfe werden nun von den Studentinnen Demmer und Koffon selbst anhand von Präsentationen vorgestellt.

Frau Demmer hat neben der Nutzung des Brandschutzamtes als Informations- und Dokumentationszentrum einen Neubau in Form eines etwas kleineren Anbaus geplant, der den Blick auf beide Stadtmauern zulässt. Die vordere Stadtmauer wird dabei in das Gebäude integriert. Sie hat Ausstellungs- und Informations-, Lager- und Archivräume im bereits vorhandenen Gebäude eingegliedert sowie ein Café im Anbau. Ferner sollen ein multifunktionaler Raum, Büro- und Forschungsräume sowie Vortrags- und Seminarräume entstehen. Darüber hinaus hat sie Räume eingeplant, die die Wohnsituation in den 1920er Jahren darstellen sollen. In jedem Geschoss ist die Verbindung zwischen altem Teil und Anbau gewährleistet. Ihr Entwurf sieht für den Neubau eine Holzleichtbauweise mit Schiefersteinplatten vor.

Frau Koffon hat ebenfalls einen Anbau an das bestehende Gebäude geplant, insgesamt jedoch etwas größer sowie in einer U-Form, welche den Garten einschließt.

In Frau Koffons Entwurf ist die Stadtmauer in eine Wand des Gebäudes integriert und damit sichtbar. Darüber hinaus hat sie die großen Segmentbögen des Bestandsgebäudes aufgenommen und in den Entwurf des neuen eingefügt, die Fensterfaschen wurden angeschrägt, damit möglichst viel Licht in die Räume fällt. Das Dach ist den Vorgaben entsprechend mit Naturschiefer gedeckt. Die Brandschutzanforderungen an dieses Gebäude wären aufgrund seiner Gebäudeklasse jedoch sehr hoch, eine Umsetzung mit Naturmaterialien damit nicht möglich. Da der Altbau energetisch ertüchtigt werden müsste, schlägt Frau Koffon für diesen eine Innendämmung mit Holzfaserdämmplatten vor. An der Außenwand des ehemaligen Brandschutzamtes hat sie ferner einen Aufzug eingeplant. Auch ihr Entwurf sieht Büros und Schulungsräume sowie ein Café vor, welches von beiden Gebäudeteilen zugänglich wäre.

In beiden Entwürfen sollen sowohl die alte Rutschstange als auch der alte Wasserwerfer der Feuerwehr erhalten bleiben und gezeigt werden.

Beide Entwürfe stoßen im Gremium auf große Zustimmung. Bau- oder auch Unterhaltungskosten wurden jedoch im Rahmen der studentischen Entwürfe nicht ermittelt.

1.5.1. Information über den Zustand der Brücken

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, stellt die Vorlage vor und informiert darüber, dass die Stadt insgesamt 85 Brückenbauwerke zu betreuen hat, davon 57 Straßenbrücken, 22 mit Geh- und Radwegen, 2 Brücken in Grünflächen, eine Gewässerkreuzung, 2 Bauwerke in nichtöffentlichen Flächen sowie die kleine Brücke der Parkeisenbahn.

Einige Bauwerke sind in gutem Zustand, vor allem die Elsterbrücken, es musste jedoch auch die Note 3 und schlechter vergeben werden, z. B. für die Mühlgrabenüberdeckung in der Syrastraße, für die Komturhofbrücke, die Brücke in Straßberg über den Rosenbach aus dem Jahr 1920, für die Brücke über den Kaltenbach an der Pfaffenmühle aus dem Jahr 1850 oder auch die Fußgängerbrücke am Oberen Bahnhof.

Von den Geh- und Radwegbrücken befinden sich insgesamt fünf in einem schlechten Zustand, so z. B. die Holzbrücke am Teich in Kleinfriesen, in Zwoschwitz die Bachbrücke an der Schneckengrüner Straße, ebenso die alte Elsterbrücke oder auch die Heugasse in Kauschwitz.

Unter den Brücken in Grünflächen, die Schäden aufweisen, ist z. B. die Mühlgrabenüberdeckung hinter dem Media Markt. Die Brücke auf dem Gelände der Parkeisenbahn hat in der Zwischenzeit auch schon eine etwas schlechtere Note erhalten. 2027 soll die Umsetzung dieser Maßnahme aus EFRE-Mitteln erfolgen.

Die Gesamtinvestitionssumme für die Brückenbauwerke, die einer Instandsetzung bedürfen, liegt aktuell geschätzt bei 4,7 Mio. Euro. Der Betrag, welcher der Stadt Plauen jährlich für die Unterhaltung von Brücken aber auch Treppen und Stützwänden zur Verfügung steht, beläuft sich auf 200.000,00 EUR. Darüber hinaus befinden sich im städtischen Haushalt in den nächsten fünf Jahren keine sonstigen Mittel. Diese schwierige Situation liegt vor allem in den mittlerweile stark eingeschränkten Bedingungen begründet, unter welchen Maßnahmen an Brücken überhaupt noch förderfähig sind. Erschwerend kommt die Tatsache hinzu, dass die Stadt, sofern überhaupt eine Förderung gewährt werden würde, einen Eigenanteil von 40 % zu stemmen hätte, welcher noch vor wenigen Jahren bei lediglich 10 % lag.

Frau Bürgermeisterin Wolf kann lediglich ihrer Hoffnung Ausdruck verleihen, dass man sich infolge des Einsturzes der Carolabrücke in Dresden besinnt und evtl. doch über ein Brückenbauprogramm nachdenkt.

Herr Persch, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion Die Linke/Grüne, fragt, ob es weitere Möglichkeiten der Öffnung von Syraüberdeckungen gäbe und inwiefern die Stadt Möglichkeiten der Renaturierung prüfe.

Herr Ullmann räumt ein, dass die Stadt tatsächlich eine innerstädtische Freilegung der Syra im Bereich der neuen Elsterbrücke geprüft habe. Dies hätte jedoch massive Lageveränderungen hinsichtlich der Versorgungsleitungen bedeutet. Zwar gibt es Förderung für Renaturierung, jedoch benötigt man dafür auch die entsprechende Fläche. Zudem führt die Syra im Allgemeinen relativ wenig Wasser.

Herr Hoyer, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der AfD-Fraktion, versteht die Ausführungen von Herrn Ullmann so, dass weder der Erhalt und schon gar nicht die Instandsetzung der vorgenannten Brückenbauwerke mit den der Stadt zur Verfügung stehenden finanziellen Mitteln realisierbar ist.

Herr Ullmann lenkt insoweit ein, dass 200.000,00 EUR jährlich natürlich auch kein geringer Betrag ist, dieser jedoch in keinem Verhältnis steht zu den Kosten, die schon bei der Sanierung einer einzigen Brücke anfallen würden. Zum Glück stünde in Plauen derzeit keine Brücke, die in den nächsten 1 – 2 Jahren gesperrt werden muss, weiter hinauslehnen möchte er sich jedoch diesbezüglich nicht.

Herr Hoyer ergänzt, dass dies seiner Meinung nach auch einmal so der Öffentlichkeit gegenüber kommuniziert werden sollte.

Frau Bürgermeisterin Wolf betont, dass man sich deshalb nie allein auf ein Förderprogramm stützen dürfe. Die Stadt versucht vor diesem Hintergrund immer, verschiedene Förderprogramme zu nutzen, um auch solche Projekte mit einzuordnen. Schlussendlich bestätigt jedoch auch sie, dass es schlichtweg nicht viele Förderprogramme gebe. Plauen habe aber in den vergangenen Jahren vorausschauend gehandelt und vor allem die rechtzeitige Ertüchtigung der Elsterbrücken im Blick gehabt.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, schließt mit den Worten, dass die aktuelle Situation für ihn schlichtweg frustrierend sei, wenn man sich für seine Stadt engagieren wolle.

1.5.2. Information über geplante Spielplätze und Neuanschaffung von Spielgeräten

Herr Merkel, SB FG Stadtwirtschaft, gibt einen Überblick über die geplanten Maßnahmen. Grundsätzlich lässt sich sagen, dass bei Außenspielgeräten in der Regel mit einer Lebensdauer von 10 bis 15 Jahren, vereinzelt auch mit 20 Jahren gerechnet wird.

Für die Neuanschaffung von Spielgeräten habe die Stadt in diesem Jahr 38.500,00 EUR zu Verfügung. Hiervon sollen die Spielplätze an der Raabstraße, am Rotdornweg, der Spielplatz in Steinsdorf, der Spielplatz in Straßberg, der im Stadtpark sowie der am Dorfplatz in Neundorf aufgewertet werden. Zwar habe er hierfür bereits Kostenschätzungen vorgenommen, die Gesamtkosten lassen sich jedoch üblicherweise erst nach den erfolgten Ausschreibungen beziffern.

Darüber hinaus sollen sowohl in Thiergarten als auch in Preißelpöhl Maßnahmen erfolgen, hier aufgrund von Anregungen aus der Bevölkerung.

Der Fallschutz an der Seilbahn in der Elsteraue soll instandgesetzt werden, ferner eine Bordsteinkante unterm Basketballkorb am Sportplatz in Neundorf sowie die Fallschutzfläche auf dem Spielplatz in Röttis. Darüber hinaus erfolgen Sandwechsel auf verschiedenen Spielplätzen.

Herr Stadtrat Beegen, AfD-Fraktion, moniert, dass auf dem Spielplatz L.-F.-Schönherr-Straße kein Sonnenschutz vorhanden ist. Ferner informiert er darüber, dass der Schotter auf dem Spielplatz in der Nobelstraße ungünstig ist, da die Kinder auf der Höhe der Treppe darauf wegrutschen können.

Herr Merkel bestätigt, dass ihm der fehlende Sonnenschutz in der L.-F.-Schönherr-Straße bekannt ist, der Spielplatz in der Nobelstraße sei jedoch nicht in städtischer Hand, sondern gehöre der Wohnungsbaugesellschaft.

Herr Gräf, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der CDU-Fraktion, regt an, parallel zur Errichtung eines Sonnensegels einen Baum zu pflanzen, evtl. sogar im Rahmen einer Baumspende, um in ca. sieben Jahren, wenn das Sonnensegel dann defekt sein wird, einen Sonnenschutz in Form eines Baumes zu haben.

Da er selbst in der Raabstraße wohnt, sei ihm bekannt, dass das dort vorhandene Klettergerüst, welches jetzt erneuert werden soll, so gut wie nicht genutzt wird. Der Bedarf erschließe sich ihm nicht, da vor Ort kaum Kinder wohnen würden. Vor diesem Hintergrund möchte er wissen, inwieweit die Stadt den Bedarf an Spielgeräten an einem bestimmten Ort ermittelt, bevor Ausgaben in dieser Größenordnung getätigt werden.

Herr Merkel führt dazu aus, dass Spielplätze für Kinder bis 12 Jahren gedacht sind und in den Normen ein maximaler Fußweg von 500 m empfohlen wird, damit Kinder dieses Alters den Spielplatz allein erreichen können.

Frau Bürgermeisterin Wolf ergänzt dazu, dass sich die Stadt zwischen Abbau und Ersetzen entscheiden müsse, sobald ein Spielgerät defekt ist und wenn es nun keinen Ersatz gibt, könnte es sein, dass sich dann bisherige Spielplatznutzer beklagen. Man sei aber gern bereit zu prüfen, ob in der näheren Umgebung Kinder wohnen, die in einem überschaubaren Zeitraum dieses Gerät nutzen könnten.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, bittet darum, auf dem Straßberger Spielplatz eine Tischtennisplatte aufzustellen.

Da der Sand auf den Spielplätzen auch Katzen anlocke, möchte Herr Stadtrat Blechschmidt wissen, wie oft der Sand gereinigt bzw. ausgetauscht wird.

Herr Merkel informiert, dass der Sand aller Spielplätze mindestens 1 x pro Woche, bei stark frequentierten Spielplätzen mindestens 2 x pro Woche gereinigt würde. Ein Sandwechsel wird ca. alle 4 – 5 Jahre vorgenommen. Sehr kleine Sandkästen können durch entsprechende Klappen abgedeckt und damit vor Tieren geschützt werden, bei größeren sei dies so jedoch nicht möglich.

Frau Stadträtin Zierold, Fraktion Die Linke/Grüne, findet den Erhalt von Spielplätzen wichtig und gibt zu bedenken, dass man ja nie wissen könne, ob nicht in zwei oder mehr Jahren wieder deutlich mehr Kinder in dieser Gegend wohnen werden.

Herr Stadtrat Hering, AfD-Fraktion, fragt an, ob solche geringfügige Maßnahmen durch die Stadt selbst erbracht oder vergeben werden.

Herr Merkel führt aus, dass kleinere Maßnahmen von der ISP GmbH durchgeführt werden, lediglich größere Anlagen würden ausgeschrieben.

1.5.3. Information WEP Haselbrunn

Herr Löffler, FBL Stadtplanung, Bauordnung und Umwelt, gibt eine kurze Information zum Sachstand WEP Haselbrunn 2025 – 2039. Hierfür wurde für kommende Woche am 28.01.2022 ein Sonderstadtrat anberaumt. Eine Vorberatung konnte nicht erfolgen, da das geänderte Konzept nicht innerhalb der einzuhaltenden Fristen überarbeitet werden konnte. Deshalb erfolgt die ausführliche Vorstellung des Konzeptes bzw. der Änderungen in vorgeanntem Sonderstadtrat.

Bedauerlicherweise hat die Stadt am 28.10.2024 erneut einen Ablehnungsbescheid für Städtebaufördermittel aus dem zuständigen Ministerium erhalten. Bis zum 31.01.2025 muss ein neuerlicher Stadtratsbeschluss mit den Änderungen des Konzeptes gefasst sein. Da in dieser Zeit keine Stadtratssitzung mehr stattfand, war ein Sonderstadtrat anzusetzen. Das Konzept wird vorwiegend in der Zielstellung überarbeitet werden, die Anzahl der Ziele verringert sich von neun auf sechs, da die Sächsische Aufbaubank die Konzentration auf weniger Ziele empfahl.

Die Maßnahmen „Neubau Feuerwache“ und Sanierung „Friedrich-Rückert-Oberschule“ bleiben als Leitprojekte erhalten.

Eine Entscheidung des Ministeriums ist unter Einhaltung einer Beschlussfassung des Stadtrates bis zum 31.01.2025 für November 2025 zu erwarten.

2. Information

2.2. Modernisierung Freizeitanlage Syratl Plauen (im Rahmen der FRL Nachhaltige integrierte Stadtentwicklung EFRE 2021 bis 2027)

INV-018/2024

Frau Bürgermeisterin Wolf begrüßt Herrn Kaiser, als Betreiber der Freizeitanlage, Frau Architektin Ruckdeschel und Herrn Architekt Leipold, welche gemeinsam als ARGE dieses Projekt für die Stadt mit finanzieller Unterstützung aus EFRE-Fördermitteln entwickeln. Da dieses Projekt nicht durch das WEP-Programm kofinanziert wird, kann damit bereits jetzt begonnen werden. Zur Maßnahme gehören noch weitere Teilprojekte an der Freizeitanlage, heute stellen Frau Ruckdeschel und Herr Leipold jedoch das Bahnhofsgebäude sowie den Lokschuppen vor.

Frau Ruckdeschel zeigt anhand einer Präsentation das neue Erscheinungsbild des Bahnhofsgebäudes mit Imbissbereich und stellt jeweils Fotos des Istzustandes gegenüber. Besonders wichtig sei ihr dabei der weitestgehende Erhalt des ursprünglichen Gebäudes gewesen, dabei kam ihr die bestehende sehr stabile Grundkonstruktion zugute.

Herr Leipold ergänzt, dass das Gebäude diverse Nässeschäden aufweist, Verglasungen sind nur einfach vorhanden, darüber hinaus sind die verbauten Installationen nicht mehr normgerechnet. Die letzte größere Sanierung an diesem Gebäude erfolgte 1984. Der Kioskanbau habe ohnehin einen eher provisorischen Charakter. Die Eingangssituation ist verwirrend, da es insgesamt drei verschiedene Eingänge gibt. Des Weiteren ist das Gebäude nicht barrierefrei.

Die neuen Sanitärbereiche weisen lt. Frau Ruckdeschel nun ein barrierefreies WC auf. Das Gebäude verfügt jetzt über einen zentralen Eingang, welcher bis zum Bahnsteig führt, einen Imbissbereich sowie einen zentralen Wartebereich. Auf dem großflächigen Dach könnte eine PV-Anlage integriert werden.

Der Lokschuppen im Bereich der Festwiese wurde lt. Herrn Leipold ebenfalls zwischen 1958/59 in Ziegelbauweise errichtet. Auch hier sollen für Veranstaltungen auf der Festwiese sanitäre Anlagen geschaffen werden. Der Fußboden im Inneren des Lokschuppens muss ausgetauscht und die Arbeitsgrube abgedichtet werden.

Frau Stadträtin Zierold, Fraktion Die Linke/Grüne, fragt nach, wie man zum Lokschuppen komme.

Herr Leipold erläutert, dass man nur mit dem Zug in den hinteren Bereich komme.

3. Anfragen (§ 20 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

Frau Stadträtin Yvonne Gruber, Fraktion Freie Bürgerliste Plauen, wurde darüber informiert, dass es verstärkt Schwierigkeiten mit der Entsorgung der Gelben Säcke gäbe. Anwohner klagten über Nichtabholung der gelben Säcke bzw. überfüllte Gelbe Tonnen. Sie fragt daher, was sich in der jüngeren Vergangenheit geändert habe, was zu diesen Problemen geführt habe.

Frau Bürgermeisterin Wolf erklärt, dass für das Thema Entsorgung das Landratsamt zuständig sei. Sie werde sich entsprechend beim Landratsamt Vogtlandkreis informieren und Frau Stadträtin Gruber anschließend unterrichten.

Darüber hinaus möchte sie, da sie noch relativ neu in diesem Ausschuss ist, über den aktuellen Baustand in Oberlosa informiert werden.

Frau Bürgermeisterin Wolf wird in der Sitzung des Stadtbau- und Umweltausschusses am 31.3.2025 über Oberlosa informieren.

Herr Hoyer, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der AfD-Fraktion, beklagt den Zustand des Fußweges Seumestraße/Hans-Sachs-Straße an der rechten Seite des Markuskirchplatzes. Dieser sei mindestens zur Hälfte lediglich ein Schotterweg. Mittlerweile befände sich hier auch die Einfahrt eines kleinen Gewerbebetriebes. Bereits bei der letzten Ortsteilbegehung mit dem Oberbürgermeister vor einem 1 1/2 Jahr sei ihm zugesichert worden, sich des Problems anzunehmen.

Des Weiteren ragten aus dem Fußweg Scheffelstraße/Seumestraße zahlreiche einzelne Pflastersteine bis zu 5 cm heraus. Damit sei das Schneeschippen kaum noch möglich, außerdem verleite dies offenbar einige Personen die Steine herauszuziehen. Auch hier wünsche er sich eine Lösung.

Frau Bürgermeisterin Wolf wird beide Sachverhalte prüfen und schriftlich beantworten.

Herr Persch, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion Die Linke/Grüne, fragt, ob an der Baustelle der Neuen Elsterbrücke derzeit ein Baustopp herrsche.

Herr Ullmann, FGL Tiefbau, teilt mit, dass die Bauarbeiten fortgeführt werden und auch heute gearbeitet wurde.

Herr Persch erkundigt sich nach dem aktuellen Stand hinsichtlich des geplanten Strahlentherapiezentrum an der Neundorfer Straße.

Frau Bürgermeisterin Wolf erläutert, dass die Sperrung an der Neundorfer Straße erneut um ein Jahr verlängert wurde, da man sich derzeit wieder in entsprechenden Verhandlungsgesprächen befände.

Herr Persch, sachkundiger Einwohner auf Vorschlag der Fraktion Die Linke/Grüne, informiert darüber, dass die Treppe vor der Berufsakademie Plauen stark verunreinigt sei und fragt nach der Zuständigkeit der Reinigung.

Frau Bürgermeisterin Wolf teilt mit, dass die Zuständigkeit hier beim Sächs. Staatsbetrieb für Immobilien- und Baumanagement liegt. Sie wird die Behörde umgehend informieren.

Herr Stadtrat Blechschmidt, CDU-Fraktion, nimmt Bezug auf die Baustelle für die neue Bahnunterführung auf dem Possigweg. Bürger hätten ihn gefragt, ob man nicht die Unterführung während der so genannten Winterpause, wenn der Bau ruht, wenigstens für Fußgänger öffnen könne.

Herr Ullmann geht zum einen davon aus, dass der Bau nur noch wenige Tage, allenfalls wenige Wochen ruhen wird. In dieser Zeit sei es zum anderen leider kaum zu bewerkstelligen, mit der Deutschen Bahn AG Verhandlungen bzgl. eines Provisoriums dort für Fußgänger zu führen.

Frau Stadträtin Zierold, Fraktion Die Linke/Grüne, fragt an, ob die Präsentationen der Entwürfe den Fraktionen zur Verfügung gestellt werden können.

Frau Bürgermeisterin Wolf sagt dies zu, darüber hinaus erhält der Verein Vogtland 89 die Präsentationen. Herr Löffler wird die Dateien über Fabasoft dem Sitzungsdienst zur Verteilung zuleiten.

Frau Stadträtin Zierold, Fraktion Die Linke/Grüne, fragt weiter an, weshalb im Syratall massiv Bäume gefällt wurden.

Frau Bürgermeisterin Wolf sagt eine schriftliche Antwort zu.

Plauen, den

Plauen, den

Kerstin Wolf
Bürgermeisterin

Diana Zierold
Stadträtin

Plauen, den 30.01.2025

Plauen, den

Lydia Grüner
Schriftführerin

Thomas Salzmann
Stadtrat